Vier neue Unterarten von Paradiesvögeln.

Von E. Stresemann.

Loria loria amethystina subsp. nov.

Mit Unrecht ist bisher angenommen worden, daß der über alle hohen Gebirge Neuguineas (mit Ausnahme derer der Arfakhalbinsel) verbreitete Paradiesvogel *Loria loriae* im ganzen Wohngebiet einheitlich geblieben sei. Nachdem ich jetzt die Möglichkeit hatte, 10 alte ♂♂, die Herr GEORG STEIN im Weylandgebirge gesammelt hatte, mit 2 alten ♂♂ vom Schraderberg am mittleren Sepik (Dr. BÜRGERS leg.) zu vergleichen, zeigte es sich, daß hier 2 deutlich verschiedene Rassen vorliegen, die durch die Qualität des Schillers der Armschwingen voneinander abweichen; dieser Schiller ist bei allen Weyland-Vögeln hell grünblau, bei den Sepik-Vögeln dagegen, wenn der Reflex das Auge im gleichen Winkel trifft, violett (etwa amethystfarben). *Loria loriae* ist aus SO-Neuguinea (Berge des Bezirkes Moroke) beschrieben worden. Mir liegt aus SO-Neuguinea leider nur ein altes ♂ vor, gesammelt am Mt. Victoria (Owen Stanley-Gebirge), und dieses steht in Hinsicht auf die Qualität des Schillers den Weyland-Vögeln weit näher als den Sepik-Vögeln; die Armschwingen schillern blau, mit leichter Neigung zu violett.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 33.1104: Schraderberg am mittleren Sepik, 4. Juni 1913, Dr. BÜRGERS leg. Nr. 1945.

Lophorina superba pseudoparotia subsp. nova.

Bei einer erneuten Durchsicht der ♀♀ von *Parotia carolae*, welche Dr. BÜRGERS im Stromgebiet des Sepik gesammelt hat, machte ich eine überraschende Feststellung. Jener Balg Nr. 1412 nämlich, den ich in meiner Darstellung der großen BÜRGERSschen Ausbeute als eine junge *Parotia carolae* bezeichnet und kurz beschrieben hatte (Archiv für Naturgesch. 1923, A. 7, p. 31), ist in Wirklichkeit das Weibchen einer unbeschriebenen Form von *Lophorina superba*! Dessen Aehnlichkeit mit dem Weibchen von *Parotia carolae* ist allerdings ganz überraschend groß, und um der beschämenden Verwechslung ein Denkmal zu setzen, habe ich für die neue Rasse den Namen *pseudoparotia* gewählt.¹⁾

1) Dieser Täuschung ist auch W. C. VAN HEURN zum Opfer gefallen, als er ein ♀ von *Lophorina superba* (*feminina*?) zusammen mit *Parotia carolae* am Doorman-Fluß sammelte (Club van Nederl. Vogelkundigen, Feestnummer Sept. 1921, p. 37). Ja, der Irrtum ist nicht allein menschlich, sondern sogar die Vögel selbst können ihm

Legt man die klare Uebersicht zugrunde, welche E. MAYR von den Unterarten des Kragenparadiesvogels gegeben hat (O. M. B. 1930, p. 178—180), so kann *L. s. pseudoparotia* keiner der 3 dort unterschiedenen Gruppen zugeordnet werden, sondern muß als Vertreterin einer vierten Gruppe gelten. Das ♀ hat nämlich einen einfarbig braunen, mit dem Rücken nahezu gleichgefärbten (nur etwas röstlicher getönten) Oberkopf ohne irgendwelche hellen Abzeichen. Von der Wurzel des Oberschnabels zum oberen Lidrand und über diesen bis etwas hinter den hinteren Augenwinkel fortgesetzt erstreckt sich ein Streifen dunkelbrauner, weißlich isabell getupfter Federn, ein braunschwarzes Zügelfeld freilassend, unterhalb dessen das schmutzig weiße, fein schwarz gebänderte Feld der Kopfseiten beginnt, das genau so gefärbt ist wie Kinn und Kehle. Ohrdecken dunkelbraun wie der Oberkopf. Rücken bräunlicher, weniger grau als bei *latipennis*, *connectens* und *feminina*. Brust und Bauch so stark röstlich überflogen wie bei *L. s. feminina*.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 33.1103: ♀, Hunstein Spitze am mittleren Sepik, 7. März 1913, Dr. BÜRGERS leg. 1412. — Flügel 130, Schwanz 82 mm.

Das so sehr ähnliche Weibchen von *Parotia carolae* ist etwas größer (Flügel 143—146 mm), an Brust und Bauch noch etwas stärker röstlich getönt, hat einen breiten einfarbig braunschwarzen Malarstreif (der bei *Lophorina* fehlt), einen breiteren, weiter nach hinten verlängerten und reiner weißen Superciliarstreif, verlängerte Stirnfedern und einen kürzeren und erheblich höheren Schnabel.

Parotia carolae chalthorax subsp. nova.

Die von Herrn STEIN im Weylandgebirge gesammelte Serie von 4 ausgefärbten ♂♂ der herrlichen *Parotia carolae* hat mich veranlaßt, die im Berliner Museum von anderen Fundorten vorhandenen Exemplare auf ihre Rassenzugehörigkeit hin zu untersuchen.

Dabei zeigte sich zunächst einmal, daß ein altes ♂ aus dem Stromgebiet des Idenburg-Flusses, eines rechten Zuflusses des Mamberano, recht deutlich von den Weyland-Vögeln abweicht. Es war also zunächst die Frage zu beantworten, ob der Typus von *Parotia carolae* A. B. Meyer 1894 mit letzteren übereinstimmt, woran um so mehr gezweifelt werden konnte, als ja der Typus von den „Bergen am Flusse Amberno“

unterliegen. Ein Bastard von *Parotia* und *Lophorina*, der so zustande kam, ist von ROTHSCHILD als *Parotia duivenbodei* beschrieben worden.

(= Mamberano) stammen sollte, und zwar nach Angabe des Federhändlers RENESSE VAN DUIVENBODE¹⁾! Ich sandte daher mehrere Bälge von *Parotia carolae* an Herrn Dr. MEISE nach Dresden, der mir freundlichst antwortete: „Der Typus von *P. carolae* ist dem schwarzen Vogel (vom Weyland-Gebirge) sehr ähnlich, auf keinem Fall dem braunen (vom Stromgebiet des Idenburg-Flusses), und zwei weitere Männchen unseres Museums sind auch schwarz. Nun ist aber der Fundort des Typus angeblich der Amberno — aber das kann ja gut weiter westlich als der Ort der braunen Mamberano-Stücke sein.“ Zwei Handelsbälge ohne Fundort, die das Berliner Museum vor Jahren vom Tring-Museum im Tausch erhalten hatte und die auch (in den 90er Jahren) durch die Hände von RENESSE VAN DUIVENBODE gegangen waren, gleichen ebenfalls den Weyland-Vögeln.

P. carolae chalcothorax, wie die Rasse vom Idenburgfluß genannt sei, weicht von *P. c. carolae* wie folgt ab. Alle bei *P. c. carolae* schwarzen Federn der Unterseite (also Brust und Bauch) sind bei *chalcothorax* düster bronzebraun mit Kupferschiller. Die Nackenfedern sind nicht schwarz, sondern haben einen kupferschillernden Saum. Das Samtgefieder des Rückens und der Flügel ist nicht tiefschwarz, sondern hat einen bräunlichen Ton, die verdeckte Basis dieser Federn ist nicht hellgrau, sondern hell graubrau. Die Federn, die das seidenweiße Krönchen in der Mitte der Vorderstirn bilden, sind etwas kürzer. Die „Ohrstrahlen“ sind länger. Längster Ohrstrahl alter ♂♂ in mm:

P. c. chalcothorax 131.

P. c. carolae, Weyland-Gebirge: 114, 121, 122.

P. c. carolae, Handels-Bälge: 116, 119.

P. c. carolae, Typus: 116.

P. c. chalcothorax zeigt gewisse Anklänge an *P. c. berlepschi* Kleinschmidt²⁾. Beiden ist gemeinsam: der Kupferschiller des Nackens, das kurze silberweiße Krönchen, die bedeutende Länge der Ohrstrahlen. Es ist daher zu vermuten, daß die Heimat von *P. c. berlepschi* nicht weit vom Gebiete des Idenburgflusses abliegt; bisher ist es noch nicht gelungen, sie zu entdecken. Auf den ersten Blick unterscheidet sich *P. c. berlepschi* von *P. c. chalcothorax* aber durch schwarze statt „goldig ockerfarbene“ Kehlgegend und schwarzen statt „goldig-ockerfarbenen“ Kinn-

1) Vgl. auch W. MEISE, Verzeichnis der Typen des Staatl. Museums für Tierkunde in Dresden. Vogel I; Abb. u. Ber. Mus. Tierkunde u. Völkerkunde Dresden XVII, Nr. 4, 1929, p. 5—6.

2) KLEINSCHMIDT, O. M. B. 1897, p. 46; KLEINSCHMIDT, J. f. O. 1897, p. 174—178; ROTHSCHILD, Novit. Zool. X, 1903, p. 71.

bart. Die Unterseite von *P. c. berlepschi* scheint schwarz zu sein, wie bei der Nominatform; in der Beschreibung wird jedenfalls nicht angegeben, daß sie anders gefärbt sei als bei *P. c. carolae*.

Die neue Rasse ist von Jhr. W. C. VAN HEURN 1920 am Doormanpad entdeckt worden. Er sammelte dort 3 alte ♂♂, 2 ♂♂, bei denen nur Kopf und Hals ausgefärbt sind, und 2 ♀♀.¹⁾ Dieses Material befindet sich jetzt im Zoologischen Museum zu Buitenzorg, bis auf ein altes und ein jüngeres ♂, die in den Besitz des Berliner Museums übergegangen sind.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 30.3290: ♂ ad., Doormanspad-Bivak 1410, m, südlich des unteren Idenburg-Flusses, 3. November 1920, W. C. VAN HEURN leg.²⁾

Parotia carolae chrysenia subsp. nova.

Als Teilnehmer der Sepik-Expedition sammelte Dr. BÜRGERS auf dem Lordberg (1058 m) 5 unausgefärbte ♂♂ und 3 ♀♀ einer *Parotia*, die ich früher³⁾ für identisch mit *P. carolae* A. B. Meyer gehalten habe. Das war, wie sich jetzt herausstellt, nicht ganz richtig. Die ♀♀ sind zwar nicht zu unterscheiden, aber schon bei den jüngeren ♂♂, die das Prachtkleid nur am vorderen Teil des Kopfes tragen (diese Region wird zuletzt vermausert), läßt sich ein deutlicher Rassencharakter feststellen: die langen, in der Zügelgegend wurzelnden Federn, deren dorsalste und zugleich längste einen seidenweißen Saum tragen, sind nämlich bei *carolae* und *chalcothorax* tiefschwarz oder schillern dunkel violett, bei den Vögeln aus dem Sepik-Gebiet dagegen schillern sie kupferig-golden, im gleichen Farbwert wie die Einfassung der Augen und fast ebenso golden wie die „Krone“ des Vogels. Es sind 3 solcher junger ♂♂ in der Sammlung vorhanden. Sie zeigen auch, daß Kinnbart und Kehle im Alterskleid wie bei *carolae*, nicht wie bei *berlepschi*, gefärbt sind. Das alte ♂ ist leider noch unbekannt⁴⁾.

Typus im Zoologischen Museum Berlin, Nr. 33.1106: ♂ immat., Lordberg am mittleren Sepik, 2. Dezember 1912, Dr. BÜRGERS leg. Nr. 740.

1) Vgl. E. HARTERT, Nova Guinea XV, Livr. 5, 1932, p. 485.

2) Ueber die Lage des Fundortes unterrichtet die von VAN HEURN veröffentlichte Kartenskizze: Club van Nederl. Vogelkundigen, Feestnummer September 1921, p. 32.

3) STRESEMANN, Archiv für Naturgesch. 1923, A Heft 7, p. 30—31.

4) Ebensowenig kennt man das Prachtkleid folgender aus den Gebirgen des Sepik-Gebietes beschriebener Paradiesvögel: *Astrapia stephaniae feminina* Neumann, *Pteridophora alberti bürgersi* Rothschild, *Lophorina superba pseudoparotia* Stresemann. Wenn erst einmal im Sepik-Gebiet das alte ♂ von *Amblyornis inornatus* gesammelt sein wird, wird sich wohl auch von dieser Species eine Sepik-Rasse beschreiben lassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Vier neue Unterarten von Paradiesvögeln 144-147](#)